

Geschichte der ARGE ÖKUMENE



Der Beginn

"Wenn wir das, was uns eint, leben, dann hat das, was uns trennt, nicht mehr die Kraft, uns zu trennen!"

Das war eine der hoffnungsvollen Erkenntnisse, zu der wir bei einem Treffen in Salzburg vom 11.-13. Oktober 1991 gelangten und die wir erleben durften.

Wir - das sind drei Gruppen konfessionsverschiedener Ehepaare aus Tirol, Salzburg und Wien. Dieses Treffen war die Fortführung zweier Zusammenkünfte in Salzburg 1989 und Wien 1990, bei denen die Erfahrungen, die sich durch die Konfessionsverschiedenheit in unseren Ehen und Familien ergeben haben ausgetauscht wurden. Diese konkretisierten sich zunehmend als konfessionsverbindend.

Wir haben an uns selbst entdeckt, dass Einheit trotz Verschiedenheit möglich ist, weil wir nicht nur die schmerzliche Trennung der Kirchen am deutlichsten zu spüren bekommen haben, sondern auch Lösungen und Wege zur Einheit entwickeln können. Wir sind Betroffene der Kirchentrennung und versuchen, Motor der Einheit zu werden.

Salzburger Visionen

Bei unserem ersten **Treffen in Salzburg 1991** haben wir folgende Visionen erarbeitet:

- Wir haben die Vision, dass sich die Amtsträger unserer Kirchen regelmäßig treffen, um einander kennen zu lernen, voneinander zu berichten und ihre Erfahrungen auszutauschen. Dies könnte in Form von Begegnungstagen der Kirchenleitungen (wie in der Diözese Straßburg), in Form von ökumenischen Pfarrertagen (wie in der Diözese Salzburg) oder durch ähnliche Veranstaltungen geschehen.
- Wir haben die Vision, dass die "bestehenden Dokumente und Regelungen, die die Ökumene betreffen, allen Seelsorgern bekannt sind, auch im vollen Ausmaß von ihnen angenommen werden, in die Priester- bzw. - Pfarrerausbildung und vor allem in die Weiterbildung eingebunden, vertieft bewusst gemacht und dadurch auch verwirklicht werden..
- Wir haben die Vision, dass unser Bemühen und Ringen um die ein e Kirche von den Seelsorgern ernst genommen wird und dass Regelungen getroffen werden, die neue Aufbrüche signalisieren, die uns unseren christlichen Glauben in der Praxis gemeinsam leben lassen.
- Wir haben die Vision, dass wir es noch erleben, dass wir gemeinsam an den Tisch des Herrn eingeladen werden.
- Wir haben die Vision, dass auch unsere Seelsorger Visionen zur Einheit der Kirche haben, die sie mit uns teilen und die sie uns mitteilen.

Bei einem Folgetreffen 1998 haben wir versucht zu formulieren, wie wir uns selber sehen und verstanden werden wollen. Wir haben uns in einem Abstimmungsprozess, an dem alle Teilnehmer mitgearbeitet haben, auf folgende Aussagen geeinigt:

Unser Selbstverständnis

Die **ARGE Ökumene** ist eine Gemeinschaft konfessionsverbindender Paare, Familien und von der Situation Betroffener, die...

1. keine neue Konfession schaffen, sondern in den Traditionen ihrer Kirchen versöhnt mit den anderen Konfessionen weiterleben will.
2. sich regelmäßig trifft, dabei Erfahrungen austauscht, sich mit Themen der Ökumene auseinandersetzt, einander neue Impulse gibt, miteinander feiert und sich gegenseitig stärkt.
3. ihre Anliegen gegenüber den Kirchenleitungen vertritt.
4. im Dialog erreichen will, dass uns betreffende theologische Erkenntnisse in der konkreten Pastoral angewendet werden.
5. die bereichernden Erfahrungen der Vielfalt und die mit der Konfessionsverschiedenheit verbundenen Schwierigkeiten ausspricht und ins öffentliche Bewusstsein bringt.
6. durch Information Hilfestellung gibt und Mut macht.

Unsere Treffen

Wir kommen **einmal jährlich** zu einem österreichweiten Treffen zusammen, meist Ende Oktober. Dabei wollen wir abwechseln alle Bundesländer besuchen. Bei jedem Treffen gibt es ein Leitthema, zu dem Referenten eingeladen werden. Wichtig ist uns aber vor allem der Kontakt zu den Verantwortungsträgern der Kirchen.

Weitere Aktivitäten

Ehevorbereitungsseminare für konfessionsverbindende Paare

In unserer Zeit fällt gerade konfessionsverschiedenen Paaren als Menschen aus unterschiedlichen kirchlichen Traditionen die Rolle zu, Konfessionen zu verbinden und somit Ökumene im Alltag zu leben. Der ARGE Ökumene ist es ein Anliegen, konfessionsverbindende Brautpaare in ihrer speziellen Situation wahrzunehmen und zu begleiten. Sie hat daher schon vor Jahren ein eigenes Ehevorbereitungsseminar angeregt, das auf die Anliegen der Paare besonders eingeht.

Von der katholischen Kirche wird ein solches Seminar verpflichtend (als Voraussetzung für eine Trauung) verlangt. Für den evangelischen Partner erscheint es uns ebenfalls wichtig, da es schließlich auch für ihn/sie einen wichtigen Beitrag zu einer lebenslangen Beziehung leisten möchte.

An diesem Tag wird neben persönlichen Anliegen die kirchliche Trauung mit den Besonderheiten der kirchenspezifischen Aspekte erarbeitet. Auch die Glaubenspraxis, Taufe und Kindererziehung werden angesprochen. Das Seminar umfasst Paargespräche sowie Austausch in Kleingruppen und im Plenum.

Begleitet wird dieses Seminar von einem/einer evangelischen Pfarrer/in, einem katholischen Priester und einem konfessionsverbindenden Ehepaar der ARGE Ökumene, das seine gelebten Erfahrungen einbringt. Pro Jahr finden vier solcher Seminare statt, zwei im Kardinal-König-Haus und zwei im Evangelischen Zentrum.

Diese Seminare werden von der katholischen Kirche als "Ehevorbereitungskurs" voll anerkannt!

Lima-Gottesdienste

Die Wiener Gruppe veranstaltet Gottesdienste nach der LIMA-Liturgie.

Die Lima-Liturgie ist ein eucharistischer Gottesdienst (Abendmahlsgottesdienst), der in einer von mehreren denkbaren liturgischen Formen die ekklesiologische Konvergenz über die Eucharistie zum Ausdruck bringt, die in dem Text Taufe, Eucharistie und Amt (BEM) von Glauben und Kirchenverfassung enthalten ist. Die Liturgie wird so genannt, weil sie zum ersten Mal auf der Tagung des Plenums der Kommission für Glauben und Kirchenverfassung 1982 in Lima, Peru, verwendet wurde. Auf jener Tagung wurde der Text auch zur Weitergabe an die Kirchen gebilligt und wurden diese um offizielle Stellungnahmen gebeten.

Die Lima-Liturgie ist aufgrund ihrer Verwendung bei internationalen ökumenischen Zusammenkünften, besonders auf den ÖRK-Vollversammlungen in Vancouver (1983) und Canberra (1991), wohl bekannt. Sie wird aber auch auf nationaler und örtlicher Ebene häufig eingesetzt.

Auch wenn die Lima-Liturgie von Kommissionsmitgliedern und Mitarbeitenden in Glauben und Kirchenverfassung geschrieben wurde, so ist sie doch - im Gegensatz zu BEM - nie offiziell von Glauben und Kirchenverfassung „angenommen“ worden. Sie nimmt auch nicht für sich in Anspruch, die ekklesiologischen Probleme zu lösen (insbesondere im Zusammenhang mit dem ordinierten Amt), die verhindern, dass alle Christen gemeinsam vor den Tisch des Herrn treten.

Reisen / Ausland

- 1995 Fahrt nach Rom zum Päpstlichen Rat zur Förderung der Einheit der Christen. Gespräche mit Msgr. DDr. Heinz-Albert Raem
- 1997 Teilnahme an der Zweiten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Graz. Unsere Botschaft: Es gibt keinen gemeinsamen Tisch des Herren für uns. Als sichtbares Zeichen wurde im Gottesdienst ein Holztisch zersägt. Die beiden Teile wurden an die Kath. Bischofskonferenz und den Evang. Oberkirchenrat mit der Bitte um Reparatur gesandt.
- 2001 Teilnahme am Treffen der Association of Interchurch Families in Edmonton/Kanada.
- 2003 Teilnahme an der Weltkonferenz in Rom.
- 2004 Ökumenische Wallfahrt von Mariazell nach Mitterbach.
- 2007 Teilnahme an der Dritten Europäischen Ökumenischen Versammlung in Sibiu.

Wir unterhalten Kontakte zu anderen ökumenischen Gruppen im Ausland:

Deutschland: Netzwerk Ökumene: konfessionsverbindende Paare und Familien
www.netzwerk-okumene.de

Großbritannien: Association of Interchurch Families
www.interchurchfamilies.org.uk

<p>Kontakt und weitere Informationen: ARGE ÖKUMENE www.arge-oekumene.at</p>
--

Anhang: Liste der Jahrestreffen

1991 Salzburg

Kennenlernen anderer Gruppen

Ort: Bildungshaus St. Virgil 35 Teilnehmer
Referenten: keine
Amtsträger: Mag. Rupert Reindl, Mag. Volker Toth

1992 Bad Goisern

Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig

Ort: Luise Wehrenfennig Haus 40 Teilnehmer
Amtsträger: Bischofsvikar Dr. Johannes Singer, SI Mag. Hansjörg Eichmeyer

1993 Wien

Gottesdienst

Ort: Bildungs- und Exerzitienhaus Lainz 65 Teilnehmer
Referenten: Pfarrer Rupert Reindl, Pfarrer Peter Ziermann
Amtsträger: Weihbischof Dr. Helmut Krätzl, Superintendent Mag. Werner Horn

1994 Graz

Gemeinsam im Glauben wachsen

Ort: Bildungshaus Mariatrost 68 Teilnehmer
Referenten: Prof.Dr. Phillip Harnoncourt, Heide Payerl, Prof.Dr. Elisabeth Sobota
Amtsträger: Bischof Dr. Johann Weber, Seniorin Mag. Karin Engele

1995 Innsbruck

Gemeinsam Kirche leben

Ort: Haus der Begegnung 70 Teilnehmer
Referenten: Prof.Dr. Peter Neuner, Prof.Dr. Lothar Lies SJ
Amtsträger: Bischof Dr. Reinhold Stecher, Superintendentin Mag. Luise Müller

1996 Klagenfurt

Was wissen wir voneinander?

Ort: Schloß Krastowitz 54 Teilnehmer
Referenten: Prof.DDr. Hans-Christoph Schmidt-Lauber,
Domkaplan Peter Allmaier
Amtsträger: Bischof Dr. Egon Kapellari, Superintendent Mag. Joachim Rathke

1997 St. Pölten

Sind wir eine Kirche?

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt 52 Teilnehmer
Referenten: Prof.Dr. Mödlhammer
Amtsträger: Dr. Heinrich Fasching, Mag. Michael Meyer

1998 Salzburg

Visions - Los ?

Ort: Apostolatshaus der Pallottiner - Johannes-Schlößl 50 Teilnehmer
Moderation: Mag. Johannes Dines
Amtsträger: Oberin Dr. Christine Gleixner

1999 Wels

Zwei Kirchen - Ein Weg zum Heil?

Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg 58 Teilnehmer
Referenten: Dr. Silvia Hell, Prof.DDr. Walter Raberger,
Prof.Mag. Klaus Schacht
Amtsträger: Dr. Maximilian Strasser, Mag. Hansjörg Eichmeyer

2000 Pinkafeld

Sünde - Vergebung - Erlösung

Ort: Internat der HTL 58 Teilnehmer
Referenten: Prof. Jupp Salmen, Mag. Peter Ziermann,
Dr. Gustav Reingrabner
Amtsträger: Dr. Paul Iby, Mag. Gertraud Knoll

2001 Deutschfeistritz

Ehe - ein Sakrament ?

Ort: Evangelisches Bildungshaus 67 Teilnehmer
Referenten: Dr. Jutta Henner, Univ.Prof. Otto König ,
Amtsträger: Dr. Egon Kapellari, Dr. Heinrich Schnuderl, Mag. Hermann Miklas

2002 Innsbruck

Taufe und Leib Christi

Ort: Haus Marillac der Barmherzigen Schwestern 56 Teilnehmer
Referenten: Univ.Prof. Dr. Lothar Lies SJ, Mag. Heinz Stroh
Amtsträger: Dr. Alois Kothgasser, Mag. Luise Müller

2003 Feldkirchen

Unsere gemeinsame Verantwortung als Christen in Europa

Ort: Haus Philippus, Diakonie Waiern 55 Teilnehmer
Referenten: Univ.Prof. Dr. Karl Schwarz, Rett. Don Dino Pezzetta
Amtsträger: Olaf Colerus Geldern, Mag. Manfred Sauer

2004 Götzis

Kirchliches Amt: Dienst an der Einheit, oder ihr Hindernis?

Ort: Bildungshaus St. Arbogast 56 Teilnehmer
Referenten: Univ.Prof. Dr. Lothar Lies SJ, Univ.Prof. Dr. Gunther Wenz
Amtsträger: Abt Dr. Kassian Lauterer, Mag. Sabine Neumann

2005 Wien

Ehe wozu - Ehe wohin?

Ort: Kardinal König Haus 71 Teilnehmer
Referenten: Dr. Nicolae Dura, Prof. Dr. Susanne Heine,
Univ.Prof. Dr. Gerhard Marschütz
Amtsträger: Dr. Helmut Krätzl, Mag. Herwig Sturm

2006 Brixen

Eine Bibel - viele Kirchen!

Ort: Cusanus-Akademie 68 Teilnehmer
Referenten: Dr. Ernst Jäger, Pastore Marco Gisola
Amtsträger: ---

2007 Salzburg

Bibel erleben - kreativer Umgang mit dem Wort Gottes

Ort: St. Virgil 66 Teilnehmer
Referenten: Mag. Matthias Hohla, Mag. Ulrike Stroh, Pfr. Heinrich Wagner
Amtsträger: Prälat Balthasar Sieberer, Pastorin Mag. Esther Handschin,
Pfarrer Mag. Martin Eisenbraun

2008 Bad Ischl

Das Gottes- und Menschenbild in unseren Kirchen

Ort: Jugendgästehaus Bad Ischl 72 Teilnehmer
Referenten: DDr. Franz Gmainer-Pranzl, Superintendent Dr. Gerold Lehner
Amtsträger: Dompfarrer Dr. Max Strasser, Superintendent Dr. Gerold Lehner

2009 Pinkafeld

Hauskirche

Ort: Stadthotel Pinkafeld 51 Teilnehmer
Referenten: Thomas Knieps Port-le-Roi
Amtsträger: Dechant Alfons Jestl, Superintendent Dr. Manfred Koch

2010 St. Pölten

Entschuldigung, wo geht's hier zur Erlösung?

Ort: Bildungshaus St. Hippolyt 53 Teilnehmer
Referenten: Prof.Dr. Dorothea Sattler, Prof.Dr. Martin Friedrich
Amtsträger: Pfarrer Karl Weinberger

2011 Graz

Wege der Hoffnung

Ort: Bildungshaus Mariatrost 57 Teilnehmer
Referenten: Dr. Helga Kromp-Kolb, Mag.^a Sabine Stockinger, Mag. Fery Berger
Amtsträger: Mag. Herwig Sturm, Dr. Peter Trummer, Mag. Heinz Stroh

2012 Villach

Gebote, Verbote und Gewissen

Ort: Hotel Kasino 63 Teilnehmer
Referenten: Univ.Prof. Susanne Heine, Dr. Peter Pawlowsky
Amtsträger: Superintendent Mag. Manfred Sauer

2013 Innsbruck

Sichtbare Einheit der Kirchen - aber wie?

Ort: Haus Marillac der Barmherzigen Schwestern 56 Teilnehmer
Referenten: Superintendent Mag. Olivier Dantine, Bischof Dr. Martin Scheuer,
Dr. Markus Schmidt SJ
Amtsträger: Mag. Werner Geißelbrecht, Pater Albert

2014 Wien

Dank

Ort: Kardinal König Haus 53 Teilnehmer
Referenten: Dr. theol. Ulrich Körtner, Dr. MMag. Regina Polak
Amtsträger: Pfr. Christian Marte SJ

2015 Bezau

Liebe ohne Grenzen

Ort: Bildungshaus, Kloster Bezau 49 Teilnehmer
Referenten: Ao. Univ.-Prof. Dr. Andreas Vonach,
Mag.^a Sabine Gritzner-Stoffers
Amtsträger: Pfr. Marius Dumea (RK), Pfr. Stefan Buschauer (EV)

2016 Salzburg

Islam - geht uns alle an

Ort: Hotel Heffterhof 57 Teilnehmer
Referenten: Prof. Dr. Karl Prenner, Mag.^a Gerlinde Ulucinar,
Mag.^a Mevlida Mesanovic
Amtsträger: Pfr. Barbara Wiedermann, Pfr. Rupert Reindl

2017 Pinkafeld

Von den Salzburger Visionen zum Pinkafelder Vermächtnis

Ort: Stadthotel Pinkafeld

?? Teilnehmer

Referenten: Mag.^a Johanna Uljas-Lutz, Mag. Martin Korpitsch,
Mag. Manfred Koch, Mag. Peter Ziermann

Amtsträger: Altbischof Dr. Helmut Krätzl, Bischof Dr. Michael Bünker,
Pfarrer Dr. Peter Oeke